



## Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR)

### Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir über Masern, Mumps und Röteln sowie die Impfvorsorge gegen diese Infektionskrankheiten informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

### Die Erkrankungen und ihre Behandlung

**Masern** sind eine weltweit verbreitete Virus-Infektion mit hoher Ansteckungsgefahr. Das Masernvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekret-Tröpfchen bei engen Kontakten übertragen. Nach der Vermehrung an der Eintrittsstelle, dem Nasen-Rachen-Raum und der Bindehaut, werden die lokalen Lymphknoten befallen und dann der ganze Organismus besiedelt. Die Masern beginnen mit einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium (Schnupfen, Augenschmerzen, Lichtscheu, Müdigkeit). Dann tritt Fieber auf und der typische fleckige Hautausschlag breitet sich innerhalb der nächsten 2 bis 3 Tage vom Kopf über den Rumpf auf Arme und Beine aus. Der Ausschlag bläst nach 3 bis 4 Tagen ab. Durch die Virusinfektion kommt es zu einer Verminderung der Immunabwehr und damit verbunden kann es zur Infektion mit anderen viralen als auch bakteriellen Erregern kommen. Dies kann zu Mittelohrentzündungen und Lungenentzündungen führen. Als Komplikation gefürchtet ist die Gehirnentzündung, die bei Jugendlichen sowie Erwachsenen häufiger auftritt und eine besondere Gefahr für Patienten mit einer Immunschwäche darstellt. Sie verläuft oft tödlich oder verursacht bleibende Gehirnschäden. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 929 Masernfälle übermittelt, hierunter gab es einen Todesfall, europaweit traten 35 Todesfälle durch Masern auf. Die Masern-Infektion hinterlässt einen lang dauernden, wahrscheinlich lebenslangen Schutz vor einer Wiedererkrankung. Eine ursächliche Behandlung der Masern-Infektion ist nicht möglich.

**Mumps** ist eine weltweit verbreitete Virus-Infektion. Das Mumpsvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekrettröpfchen, direkten Kontakt oder mit Virus verunreinigte Gegenstände übertragen. Die Erreger vermehren sich in den Speicheldrüsen und in den Atemwegen, befallen dann die lokalen Lymphknoten und breiten sich im ganzen Organismus aus. Nach einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium mit Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Unwohlsein tritt Fieber auf. Die Ohrspeicheldrüsen schwellen an und schmerzen. Die Erkrankung dauert einige Tage und die Symptome verschwinden dann wieder. Als Komplikationen der Mumpsinfektion können eine Hirnhaut-/Gehirnentzündung, eine Bauchspeicheldrüsen-Entzündung, bei Jugendlichen und Erwachsenen auch eine Hodenentzündung bzw. eine Entzündung der Brustdrüsen und der Eierstöcke auftreten. Die Mumps-Infektion hinterlässt einen wahrscheinlich lebenslangen Schutz. Eine ursächliche Behandlung gibt es nicht.

**Röteln** sind eine durch ein Virus hervorgerufene Infektionskrankheit. Der Erreger ist weltweit verbreitet. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion mit Sekreten aus dem Nasen-Rachen-Raum bei engen Kontakten mit Infizierten oder Erkrankten. Da ca. 50 % der Infektionen ohne Krankheitszeichen verlaufen, besteht eine hohe Gefahr der Übertragung durch unbekannte Infektionsquellen. Ein Großteil der Rötelininfektionen verläuft ohne oder mit nur geringen Symptomen, die grippe-ähnlich sein können. Der typische kleinfleckige Ausschlag be-

ginnt hinter den Ohren und breitet sich über den gesamten Körper aus mit einer charakteristischen Schwellung der Lymphknoten im Nacken, am Hinterkopf und hinter den Ohren. Bei Kindern bleiben die Röteln im Allgemeinen komplikationslos. Bei Schwangeren in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten können Röteln-Viren das ungeborene Kind über die Gebärmutter infizieren und Missbildungen an Auge, Innenohr und Herz auslösen. Auch Erkrankungen in den späteren Schwangerschaftsmonaten können zu schweren Schäden wie z.B. Herzfehler führen. Eine ursächliche Therapie der Röteln ist nicht möglich.

### Die Impfung gegen die Erkrankungen

Der Impfstoff gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR-Impfstoff) ist ein Lebendimpfstoff. Er enthält lebende, allerdings abgeschwächte Viren und wird unter die Haut oder in die Muskulatur geimpft. Das Impfschema wird entsprechend der Herstellerinformation durch den Arzt festgelegt. Der volle Impfschutz setzt etwa 4 Wochen nach der Impfung ein und hält nach 2 Impfungen lebenslang. Neben Lokalreaktionen an der Impfstelle kann es zu ähnlichen Symptomen wie bei den verimpften Erkrankungen, jedoch unbedenklicher, leichter Natur kommen. Über Einzelheiten der Impfung, seltene mögliche Unverträglichkeitsreaktionen und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihr Arzt.

### Der Nutzen für den Einzelnen und die Allgemeinheit

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln führt bei mehr als 90% Geimpften zu einem Schutz. Für Europa hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel gesetzt, durch Impfprogramme die Viruszirkulation in der Bevölkerung zu unterbrechen. Dadurch sollen die Masern eliminiert, die Zahl der Mumpserkrankungen auf eine pro 100.000 Einwohner und der Röteln bei ungeschützten Schwangeren auf 1 Erkrankung pro 100.000 Geburten verringert werden. Dies setzt voraus, dass mehr als 95 % der Menschen geimpft sind.

### Wer geimpft werden sollte

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) ist eine allgemein empfohlene Vorsorgemaßnahme im Kleinkindesalter. Darüber hinaus wird sie allen Frauen im gebärfähigen Alter angeraten, die nicht zweimalig Röteln geimpft sind bzw. mit unklarem Rötelnimpfstatus sowie allen nach 1970 Geborenen ohne Masernimpfung bzw. mit unklarem Masernimpfstatus oder nur einer Masernimpfung in der Kindheit. Als berufliche Indikation wird die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln allen nach 1970 Geborenen in folgenden Tätigkeitsbereichen empfohlen: Tätige in medizinischen Einrichtungen, in Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen, in Einrichtungen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen, Tätige in Fach-, Berufs- und Hochschulen sowie bei Tätigkeiten mit Kontakt zu möglicherweise infektiösem Material. Nach dem Kontakt von nicht ausreichend geimpften Personen mit Erkrankten schützt die Impfung auch dann noch, wenn der Impfstoff innerhalb von 3 Tagen nach der möglichen Ansteckung verabreicht wird.

Weitere Informationen: [www.forum-impfen.de](http://www.forum-impfen.de)  
Ihre Arztpraxis/Apotheke